

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B.: Dr. W. Bock in Halle.
Herausgeber-Verbindung mit Berlin.
Hilfs-Nr. 178.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalten oder deren Raum
mit 20 Pfg. für die erste Zeile, danach
nach der Expedition, von unsern
Anzeigenstellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Reklamen die Seite 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 282. Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Dezember 1887.

Abonnements-Anzeige.
Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den
Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten,
für Halle von der unterzeichneten Expedition und den
bekanntem Ausgabestellen unangesetzt angenommen.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.
Es bleibt dabei — Herr Greby muß gehen. In den
letzten Tagen sind zwar noch Versuche gemacht worden,
die Lösung der Krisis zu finden, welche Greby's Verbleiben
ermöglichen sollte, aber diese Versuche blieben erfolglos. So
geht dem Herr Greby, und zwar tritt er, wie nicht zu ver-
kennen ist, sehr mit einiger Mühe vom Schauplatz, denn in-
zwischen ist doch immer mehr die Ansicht zum Durchbruch
gekommen, daß Herr Greby eigentlich das Durchbruch-
verhältnis, deren Vorhandensein er in keiner Weise
verschuldet hat, geworden ist. Die heute vorliegenden telegraphischen
Mitteilungen lauten:

* Paris, 30. Nov. Greby empfing gestern die Besuche
von zahlreichen politischen Persönlichkeiten.
Von seinen derzeitigen Deputirten, welche für ein Verbleiben
Greby's im Amt sind, wurde Goblet angezogen, ein
Kabinets zu bilden. Goblet lehnte indessen ab und es
dürfte nunmehr kein weiterer Versuch gemacht werden, die
Präsidentenliste zu vermindern.

* Paris, 30. Nov. Die Korresponden der republikanischen
Gruppen des Senats berichten eine all-
gemeine Versammlung auf Freitag früh nach
Paris. — Gegen Lisbonne und die anderen Unter-
zeichner eines Antrages im Quartier Mont-
martre, in welchem zur Interpellation aufgefodert
wurde, ist die Unterzeichnung eingeleitet worden.

* Paris, 30. Nov. Wie in parlamentarischen Kreisen ver-
lautet, will die Majorität in allen Wahlgängen für den
Admiral Dampierre stimmen. Sofort nach Ver-
lesung der Votivliste des Präsidenten Greby in
den morgigen Sitzungen des Senats und der
Kammer werden die bezüglich Präsidenten ein
Gesetz des Ministeriums beraten, durch
welches der Kongress auf Freitag einberufen
wird.
Der „Paix“, Greby's Organ, schreibt: „Die Krisis ist aus-
schließlich das Werk einiger Politiker, die heute über ihr eigenes
Werk erschrocken sind; es genügt aber nicht, begangene Fehler
zu erkennen und zu beklagen, das Wichtigste ist, sie im Bereich
des Möglichen wieder gut zu machen. Die Deputirten und
Senatoren haben noch 48 Stunden vor sich, um über den
Sinn der Interessen der Republik, die so überdrüssig bloßgestellt
worden, einen Entschluß zu fassen.“ — Weiterüberwies
erhält Greby jetzt Unterstützung von einer Seite, von der man
es am wenigsten erwarten sollte, denn die Radikalen. Die
Radikalen und die Anhänger Boulanger's haben, wie man
der „Mat. Fig.“ meldet, förmlich eine Agitation für das
Verbleiben Greby's begonnen. Die „Antenne“ erklärt, Greby
müsse bleiben, um Frankreich zu retten. Derübrigst war
im Châtea, ein autor peccavi zu sagen und sich Jules Greby
zur Verfügung zu stellen.

Auf den von mehreren auswärtigen Delegirten unterstützten
Wunsch der englischen Delegirten ernannte die Zuden-
kammer am Mittwoch eine Kommission von 5 Mitgliedern
zur Berathung und Berichterstattung über die
Frage der Raffinerie des Zuckers in den Lagern

Die Konferenz wird ihre Sitzungen erst nach Erstattung des
Berichts wieder aufnehmen.
Mehr Polzeil lautet jetzt das Lösungswort Londons.
Man hat an dem moralischen Effekte, der mit dem Ein-
schwören von Spezialkonsulaten erzielt wurde, nicht genug,
verlangt vielmehr nach reellern Bürgschaften für die öffent-
liche Kaufe. An maßgebender Stelle kommt man diesen
Wünschen auf halbem Wege entgegen. Gegenwärtig verfügt
die londoner Polizei über ein Gesamtpersonal von nicht
ganz 14,000 Mann und Mannschaften; geplant ist eine
Verhäufung um mindestens 1000 Mann, worüber schon Ver-
handlungen mit dem Home Office eingeleitet sind, die jeden-
falls zu dem gewünschten Ergebnis führen dürften.

Mit großer Spannung sieht man der weiteren Entwicklung
des italienischen Unternehmens gegen Abyssinien
entgegen. Bisher wird die Mühsamkeit ausgesprochen, daß
den Italienern ein Kriegszug in das Aethiopiens be-
denklich erscheinen dürfte und sie daher vornehmlich in der
Operationallinie gegen Abba nur die vorgeschobenen Posten
verstärken und ihre Operationalbasis Massaua gegen Rück-
schläge sichern, dann aber mit voller Macht unter dem
Führer der Abessinier und Sababinnier auf Abba und
Abera vorzürchen würden, um die fruchtbarsten und vordereiten
Landstriche der Bogos und Wanka in ihre Gewalt zu be-
kommen. Hier würde es sich dann handeln, Senhit, den
Schlüsselpunkt des eigentlichen Abyssinien, welcher sich durch
die Egypter besetzt wurde, zu besetzen und in eine feste
Festung umzuwandeln. Gelingt dies, dann könne Italien sich
zurückziehen und den Verlauf der Dinge abwarten. — Ueber
die Streitkräfte, welche der Negus von Abyssinien den
Italienern entgegenstellen kann, werden der „Wiener Allg. Ztg.“
aus Rom folgende verbriefte Details berichtet:

Der Negus ist in Abba, wo das Generalmagazin für die 4
abessinischen Armeecorps sich befindet. Das 1. Armeecorps
steht im Norden von Aera und Amara und ist von 12000 Mann
besetzt. Weiter ist nur dieses Corps mobilisiert. Es zählt
20,000 Mann mit 20,000 Sattelknechten, sowie 2000 Fellehen.
Die Reiterei des Herres steht unter Befehl in Sambarumba
und Ghuda, und ist vom Vorkommando Saurama besetzt. —
Das Heer von Tigre und Amara ist das Specialcorps des
Negus und zählt 60,000 Mann, von denen 10,000 mit Sattel-
knechten und der Rest mit Fellehen und Reuten besetzt ist. —
Das Corps von Sogona zählt 20,000 Mann mit höchstens
6000 Gewehren, dafür sind aber viele der besten Abessinier.
Das 4. Corps ist das des Königs Menelik, welches das be-
deutendste unter allen ist. Es zählt über 80,000 Mann, allein
es ist noch fraglich, ob König Menelik mit oder gegen Italien
steht. Die Truppen Menelik's werden von Ras Saqama und
Mared Ras Mac Haud besetzt. Ersterer wurde dem Negus
von Menelik als Geisel geteilt und mit ihm auch der älteste
Sohn Menelik's, was als ein für Italien ungünstiges Zeichen
angesehen wird.

Aus New-York wird über den Prozeß gegen Prof.
unterm 30. V. M. telegraphisch berichtet: Der Prozeß
gegen Johann Most wegen Anzettelungen in einer öffent-
lichen Versammlung, welche geeignet waren, zu Gewaltthaten
anzuregen, ist gestern mit dem Verdikt schuldig ab-
geschlossen worden. Das Urtheil wird Montag ver-
kündet.

Der Parlamentsdeputirte für Süd-Galway (West-
küste von Irland), Sheehy, ist wegen einer jüngst von ihm
gehaltenen aufreizenden Rede am Mittwoch früh in der
Käbe von Vincerit verhaftet worden.

Die griechische Deputirtenkammer gab am Dienstag
mit 76 gegen 52 Stimmen eine Vertrauens-Abstimmung
für die Regierung ab.

Nach einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai sendet
der König von Korea sofort Gesandte nach England,

Frankreich, Deutschland, Rußland und den Vereinigten Staaten
von Amerika. China, welche hierin eine Verletzung seiner
Oberhoheitsrechte sah, hat nach langem Zögern seine Zu-
stimmung gegeben. Man glaubt, daß der König von Korea
durch russische Agenten zu seinem begünstigten Vorgehen
aufgehetelt worden ist.

Der Kaiser von Brasilien, welcher sich am Mittwoch
in Marcella nach Alexandria einschiffen wollte, hat seine
Abreise aus Gesundheitsrücksichten verschoben.

Deutsches Reich.
* Berlin, 30. Nov. Sr. Maj. der Kaiser begrüßte gestern
abend nach 9 Uhr im König. Palais die aus Köln wieder
hier eingetroffene Kaiserin. Heute vormittag ließ der Kaiser
sich zunächst vom Ober-Post- und Hausmarschall Grafen Re-
poucheur Vortrag halten, arbeitete längere Zeit mit dem
Kaiserlicher des Groß-Kabinetts und empfing mittags den Ober-Kabinetts-
minister v. Hüder. Am 2. Uhr unternahm der Kaiser eine
Spazierfahrt und hatte hiebei Unterredungen mit dem Minister
v. Puttkamer und hierauf auch mit dem Staatssekretär Grafen
Herbert Dismarck. — Der Kronprinz unternahm heute
in San Remo wieder eine Ausfahrt. Der nach dort ent-
sandte Vizekönig des Kaiserthums, Dr. Polme, fertigt heute
hierher zurück. — Prinz Wilhelm verweilt seitdem
längere Zeit im Finanzministerium und hatete darauf den Kaiser
einen Besuch ab. Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm,
welche am 1. Dez. ihren Wohnsitz nach Berlin ins König. Schloß
verlegen wollten, haben diese Absicht jetzt wieder aufgegeben
und werden nun am 2. Dez. von Darmstadt nach dem Schloß
zu Potsdam zurückkehren. Der Vize-König, Prinz
Heinrich VII. Keuß geht heute ab auf seinen Wintern
Wohnort nach Wien zurück. Von seinem Auszuge
nach Friedrichshagen war der Vize-König vorher schon am 30.
zurückgekehrt.

Am 30. Nov. In der heutigen Sitzung des
Reichstags wurde die erste Berathung des Etats
zum Abschluß gebracht, nachdem Abg. Graf v. Helldorf
(Centr.) (Rechts), v. Helldorf (Soz.) und Dr. Windthorst (Centr.)
geprochen hatten. Abg. v. Helldorf erklärte sich namens seiner
Partei gegen den ganzen Militäretat als unannehmlich
unter Berufung auf die Erklärung des Reichsmarschalls Grafen
Moltke, daß die Rüstungen eine Höhe erreicht hätten, welche
auf die Dauer sehr für reiche Nationen unerschwinglich sei.
Als v. Helldorf den Versuch machte, das Verhalten preussischer
Autoritäten während des Krieges von 1866 (in Ungarn) mit
der Eröffnungsbrede in Widerspruch zu setzen, wurde er von
den Präsidenten zur Ordnung gerufen. Dr. Windthorst
plaidirte für Crispianse im Etat, ungeachtet seines Votums
für das Drammweinsteuergeß.

Trotz Unterredung zwischen Czarr und Kanzler
stehen unsere Offiziere dem sibirischen Nachbar mit un-
geschwächtem Mißtrauen gegenüber. So schreibt z. B. die
„B. P. M.“: „Wie ein heißes Blut sich aus St. Peters-
burg telegraphisch löst, hätte die dortige Chefredaction
japanischen und russischen Zeitungen mittels Cirularen den Ab-
druck von Artikeln verboten, deren Zweck die Verhöhnung
gerichtet ist. Die Bedeutlosigkeit einer derartigen Maßnahme
wurde auf der Hand liegen, doch haben sich die auf eine Un-
terstützung der in England zum Durchbruch gekommenen deut-
schen Stimmung gebunden Hoffnungen noch immer zu
trägerlich erweisen, als daß man es eigentlich niemandem
verdenken könnte, wenn er geredete, vornehmlich v. Helldorf
unbescheiden auf's Wort zu glauben. Mindestens möchten wir es
dahingestellt sein lassen, ob die fragliche Verordnung der
obersten russischen Befehlshaber in der dem hiesigen Blatte
berichteten Ausdehnung thätigkeitslos erlassen ist. Nach unsern
Informationen scheint immerhin etwas Wahres
daran zu sein, wenngleich die Nachricht in dieser

Ein Hutten-Drama.*
In einer Zeit, welche eine Schärfung des protestantischen
Bewußtseins gegenüber der römischen Macht und List ge-
wärtig fordert, lag der Gedanke nahe, den Dramen und
Festspielen, welche Luther zu Ehren gedichtet und aufgeführt
wurden, eine dramatische Dichtung an die Seite zu stellen, die
den edlen Ritter Ulrich von Hutten verherrlicht. Hat
doch sein Geringerer als Herber ausgerufen: „Jünglinge,
wallfahrtet zu seinem Grabe, und sein Leben sei euch ein
Erspiel mehrerer Zeiten!“ und dem Helben und Schrift-
steller das höchste Zeugnis ausgesprochen: „Hier ist ein Reformator,
der in seinem Grabe eher als Luther begann und ihn nachher
so treu half, so manches für ihn ausrichtete, so viel für ihn
that! . . . Will man einen Mann von Genie, von Gefühl,
von edlen, hartern Tugenden, einen Mann von Laune, Satire,
Salz? Man besetzt, daß gegen Ausländer Deutschland deren
nicht wenig habe — und man wollte Hutten vergessen? Nein,
man wird ihn nicht vergessen: David Friedrich Strauß
und Konrad Ferdinand Meyer haben durch ihre literarischen
Denkmäler dem vorgeeignet, und bald wird auf der Ebernburg
sich das Doppelstandbild Hutten's und Sickingen's erheben.
Einen werthvollen Baustein zur Abtragung dieser Ehrenschuld
bringt der Dichter des vorliegenden Schauspiel dramas bei, dem
es bisher nicht gefallen hat, uns seinen wahren Namen zu
vertrahen.
Sollen wir zunächst den Gesamteindruck wiedergeben, den
das erste Lesen der Dichtung auf uns gemacht hat, so ist es
der einer treu geschichtlichen und doch poetisch freien Behand-

lung, einer treffenden Charakterzeichnung, einer geschickten
Sentenzierung, vor allem aber eine echt evangelischen und vater-
ländischen Begeisterung, welche sich im glatten Fluß sinnfälliger
Reden ergiebt. Ob das Stück, so wie es ist, sich zur Auf-
führung eignet und eine durchschlagende Wirkung ver-
spricht, ist eine andere Frage, welche die Dramaturgen und
Bühnenleiter kaum sich zu entscheiden haben werden. Dem
Verfasser selbst bahn sich die Schwierigkeiten, die sich aus
der epischen Breite des Stoffes für eine dramatische Be-
handlung ergaben,“ nicht vorzogen. Möglicherweise läßt sich
diesem Mangel oder vielmehr diesem Ueberschuß durch geeignete
Stärkungen abhelfen. Für heute möge es genügen, die Leser
mit der Anlage und dem Inhalt der dankenswerthen literarischen
Arbeit bekannt zu machen.

Ein Prolog in Distichen kündigt das Werk an, das durch
ein Vorspiel eingeleitet wird. Legeres trägt sich im Jahre
1511 auf der Burg Stedelberg zu und führt uns außer dem
jungen Hutten und seinen Eltern den Palzen Ulrich's, Ritter
Eitelwolf zum Sten vor. Der Vater, der anfangs darauf
besteht, seinen Sohn im Kloster festzuhalten, läßt sich durch
die Bitten der Gattin und des Freundes bestimmen, den
Widerstrebenben zum Studium der Rechtswissenschaften nach
Bologna zu schicken.

Der erste Akt spielt im Jahre 1514 in Mainz. Kurfürst
Albrecht, der mit seinem Rath, Ritter Eitelwolf vom Stein,
die kirchliche Lage Deutschlands und die Nothe seines Erz-
bischofthums Mainz bepricht, wird von diesem auf den jungen
Dichter Hutten aufmerksam gemacht, dessen Ankunft aus
Italien man erwartet. Ein Volkstausch ruft beide an's
Festher: ein Ritter steht einem Dominikanerorden bei, den der
Pöbel bedrängt und im Wein erlösen will. Der Mönch ist
Teufel, der Ritter — Hutten. Beide werden in den kurfürst-
lichen Palaß geführt und treten vor den Kurfürsten, Teufel
polternnd und dummdreist, Hutten freimüthig, sicher und
gewinnend. Zu ihnen stellt sich der Buchdrucker Johann

Schöffer, vom Kurfürsten beschieden, um den ersten Druck der
Briefe der Dunkelkammer zu überdecken. Kennt ihr den
Autor? fragt der Kurfürst den Dichter. — Es ist der Schall,
der hier die Feder führt, antwortet dieser ausweichend. Der
Kurfürst läßt ihn zu längerem Bleiben ein; jedoch die im
Palstans zur Krone, wo ein heinrich's Erbe her, hat
empfangene Nachricht von der Ermordung seines Vaters Hans
durch den Herzog von Württemberg treibt ihn zu schnellem
Aufbruch.

Der zweite Akt führt uns nach Augsburg zur Zeit des
Reichstages im August 1518. Hier machen die Bekanntschaft
des Patriziers und Rathsherrn Konrad Peutinger und seiner
schönen Tochter Renziane, sowie des auf Besuch in seinem
Hause erscheinenden Willibald Pirckheimer aus Nürnberg. Der
bekannteren Mäßigung der beiden Aelte, denen der Jammer
des Vaterlandes ebenfalls zu Herzen geht, steht Hutten leben-
schafflichen Hatedrang entgegen:

„Lacht mich dem Geiste folgen, der mich führt!
Zu lang hab ich mich geauert, meine Freunde —
Des Vaterlandes Noth dreht sich um mich,
Und jede Stunde sei uns drum willkommen,
Zu der wir belidend kein Gedanken können!“

Kaiser Max zieht mit großem Gefolge ein, Konstante
Peutinger an der Spitze von Ehrenjungfrauen, begrüßt ihn
mit schwingenden, von Hutten geistigsten Versen und über-
reicht ihm einen Vorbertraag. Der Kaiser, voll Anerkennung
für Hutten's Schwert und Feder, setzt ihm diesen auf's Haupt
und erweist ihm feierlich zu seinem Redner und Poeten unter
Verleihung aller dieser Würde gebührenden Rechte.

Am dritten Akt sind wir wieder in Mainz zu Anfang des
Jahres 1521. Heinrich Stroner, der Verhater des Kurfürsten,
warnt seinen Freund Hutten vor der Tücke des inzwischen ein-
getroffenen päpstlichen Legaten Cardinal Cajetan, welcher in
den Kurfürsten dringt, „den Stiegritter, halb Nadelnmetz,

Grosser Concursmassen-Ausverkauf der goldenen 72 Gr. Steinstr. 72.

Zimmere Lager in Herren - Anzügen, Winter-Ueberziehern, Hosen, Knaben- u. Burschen-Anzügen, Knaben-Mänteln, Damen-Winter-Mänteln, Regenmänteln, Jackets, Kinder-Mänteln, warmen Schuhen und Pantoffeln, Lederstiefeletten, Ballschuhen, Herren-Stiefeln und Stiefeletten, Langschäft-Stiefeln, Hüte, Schirme, Mützen, Winter - Mützen, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Wäsche und Wollwaren, Capotten, Tücher, Stofflager zum Ausschneit per Elle.

Der Verkauf findet so lange statt, wie der Vorrath reicht. Geöffnet von 8-12 Uhr Mittags, 1-8 Uhr Abends.

Theater-Räder
großartige Auswahl in allen Gängen und Seiten von 11-15 Mark.

Wilhelm Fürstenberg

Mädchen-Mäntel
für das Alter von 2-14 Jahren zu allen nur denkbaren Breiten.

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
ersten Ranges,

Brüderstraße 1 u. 2, **Halle a. S.** Brüderstraße 1 u. 2,

empfehle zu Fabrikpreisen bei wirklich nur besten Ausführungen:

- Wintermäntel:** gestreifter echter Plüsch, Neuheit, von 27-100 Mark.
- Wintermäntel:** glatt, echter Plüsch, neueste Ausführungen v. 50-130 Mk.
- Wintermäntel:** gestreift Serge (Schattenstoff) Neuheit von 18-54 Mk.
- Wintermäntel:** gestreift Curl (Vodenstoff) Neuheit von 16-45 Mark.
- Wintermäntel:** Solcil, Diagonal, Chevron, neueste Ausfüh. v. 12-40 Mk.
- Wintermäntel:** Sealskin, Plüsch, neueste Ausführungen v. 9-27 Mk.
- Wintermäntel:** Satin Double, prima, neueste Ausfüh. von 13-25 Mk.
- Wintermäntel:** Satin Double, secunda, neueste Ausfüh. v. 8-14 Mk.

Sämtliche Wintermäntel sind elegant hergestellt, die Garnierungen bestehen aus: Federn, Fels, Krümmer, seidener Kreffe und sonstigen Neuheiten.

Großartige Auswahl in Jacketts.

Bestellungen nach Maß innerhalb 15 Minuten zur Anprobe. Arbeitsstunden im Hause.

Bei Bestellungen nach Maß rechne genau denselben Preis, wie fertig gekaufte Mäntel.

Für guten Sitz sowie Haltbarkeit der Stoffe übernehme ich die Garantie.

Den Herren Wiederverkäufern sende ich auf Wunsch meinen neuesten Preis-Catalog mit Abbildungen.

Wilhelm Fürstenberg,
Damen-Mäntel-Fabrikation in eigener Werkstatt im Hause.

Elegante Geschenke.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages, sowie Beifügung des Portos für etwa gewünschte Franco-Zulassung listere ich:

Wilhelm Hauff, Lichtenlein.
Brosch.-Ausgabe. Folioformat. Mit 150 Illustrationen, 374 Seiten stark. In elegant mit Gold verzierten Leinwand. Ladenpreis 6 Mk. 80 & - für nur 4 Mark.

Wilhelm Hauff, Der Manni Mond.
Brosch.-Ausgabe. Folioformat. Mit 100 Illustrationen, 288 Seiten stark. In elegant mit Gold verzierten Leinwand. Ladenpreis 5 Mk. 80 & - für nur 3 Mark.

Franz Ohme, Juch.
in Leipzig, Universitätsstr. 3.

Uhrfeder-Corsets
1 Mk. 50 Pfg.

O. Felgner, „Sorelle“.

Pianos kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfälle, Kostenfreie Probe-Lieferung, Baard. 15-20 Monate Billigste Preise, Preisverz. franco. Piano-Fabr. L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.

Schablonen
die schönsten u. haltbarsten zum Bescheiden der Bekleidungs- und zum Signieren der Briefe, Sätze und Waaren empfiehlt
Otto Unbekannt
Steinrückweg, querüber, neben der Forelle.

Wappen, Monogramme, Siegel, Stempel, Druck- u. Druckarbeiten, sowie jede Grabarbeit liefern in bester, billigster Ausführung W. Rebetzke, Graben, Str. Steinstr. 6.

Süte und Mützen
neueste Facons, billiger wie jede Concurrenz, empfiehlt die
Ent- und Mützen-Fabrik von L. Lange Körner's Nachf., T. Schülerhof 7.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Getroffen
hat es bis aller Verheerung, der bei mir die so sehr beliebt gemachten neuen geschlossenen und vollständig staubfreien Bettfedern, der 1/2 Mk. 80 & franco überall hin, bezogen hat. Diejenigen sind wieder in bester Qualität zu haben bei
Bertha Sack, Drosau (Wörm.)
Auf Verlangen Preisliste.

Eismannsdorf.
Sonntag den 4. Dezember ladet zur Tanzmusik freundlich ein
H. Niemann.

Neukirchen.
Nächsten Sonntag
Concert und Ball
Steiger'sche Kapelle. **C. Schatz.**
Für den Interesentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.

En gros **M. Joachimsthal** En detail

jetzt 31. Gr. Ulrichstraße 31. jetzt

Winter-Ueberzieher
in großer Auswahl von 12, 15, 18-40 Mk.



Schlaftrühe
in reichhaltigster Auswahl von Mk. 11,50 an.

Joppen und Jaquets
in verschiedenen Qualitäten von Mk. 6,50 an.

Arbeiter-Garderoben,
Samburger Lederhosen, Cassinet, Zwirn- u. Galbleider, etc. etc. sehr billig.

Rock- u. Jaquet-Anzüge
sauber und aufwendig von Mk. 13,50, 15, 19-45.

Knaben-Anzüge
für jedes Alter passend von Mk. 2,50-15.

Halle, Kl. Brauhausg. 21, Hof links
Diensttag d. 6. Dez. Eröffnung der Weihnachtsausstellung von Kunstgusswaren zu Hüttenpreisen des Mägdesprunger Eisenhüttenwerkes.

Von Freitag ab steht ein früherer Transporter feine fette Landischweine, halben englische Race, sowie große und kleine Futterischweine zum Verkauf beim

Richthändler A. Bessler,
Giebichenstein, Kl. Breitenstraße 2.

Ferdinand Häder,

Halle a.S., Große Steinstraße 64.

Ich habe einen großen Theil meines Waaren-Sagers im Preise bedeutend herabgesetzt und empfehle in reicher Auswahl:

- Wollene Herren- und Damen-Westen,
- Wollene Socken, Damen- u. Kinder-Strümpfe,
- Wollene Unterhemden und Unterbeinkleider,
- Wollene Damenröcke, gestrickte Corsets,
- Gebäkelte Kleiderchen u. Jäckchen für Kinder,
- Wollene Tricot-Handschuhe in allen Grössen zu billigen Preisen.

Engl. Dachschiefer, in blau und roth, direct importirt, offeriren in den gangbarsten Grössen billiger
Klinkhardt & Schreiber, Halle a.S.

Conditorei & Café Bangemann
Leipzigerstraße Nr. 25.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.